

statt BLATT

KOSTENFREI in Grevenbroich, Jüchen, Rommerskirchen und Bedburg | Ausgabe 187 | Juni 2021 | stattblatt.de

ALLE ANZEIGEN SIND
KLICKBAR!



Die Erft
Zurück zur Natur

Ihre Immobilienberater für Grevenbroich und Jüchen:
Patrick Piel und Ralf Siegers



**Immobilien
verkaufen
ist einfach.**



**Wenn man einen
Immobilienpartner hat,
der von Anfang bis
Ende an alles denkt.**

Immobilien-Center

02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de

**Sparkasse
Neuss**

sparkasse-neuss.de/immobilien



Liebe Leserinnen und Leser,

endlich zeichnet sich – was die Corona-Pandemie angeht – Licht am Ende des Tunnels ab: Die Zahl der Infizierten sinkt, während die der Geimpften steigt. Ein Urlaub im Ausland, natürlich nach wie vor verbunden mit den erforderlichen Sicherheits-Regeln – scheint in greifbare Nähe zu rücken und manch einer plant sicher schon. Viele Menschen haben aber die vergangenen Monate auch genutzt, um die eigene Umgebung zu erkunden. Oft führten dann sicher ein Spaziergang oder eine Radtour entlang der Erft, die sich durch unsere Region zieht. Wie sieht es aber, auch wegen des vorgezogenen Ausstiegs aus der Braunkohle, in Zukunft mit diesem Gewässer aus? Wie verliefen die bisherigen Renaturierungsmaßnahmen und welche stehen noch an? Diese und weitere Fragen beantwortet uns in dieser Ausgabe Dr. Dietmar Jansen, Bereichsleiter Gewässer des Erftverbands (ab S. 5).

A propos regional: Wussten Sie, dass viele unserer heimischen Obst-, Getreide- und Gemüsesorten dem meist aus exotischen Ländern importierten „Superfood“ in puncto Gesundheitsförderung in nichts nachstehen? Wir haben ab S. 8 für Sie ein paar interessante Fakten zusammengetragen, ganz nach dem Motto: „Hirse statt Quinoa“. Ebenso, wie unsere heimischen Nahrungsmittel wesentlich mehr Aufmerksamkeit verdient haben, sollten wir auch die hiesige Pflanzen- und Insektenwelt nicht aus den Augen verlieren und sie mehr schützen. Die Käfer-Allee in Gindorf/Gustorf leistet hierzu für Kinder und für Erwachsene einen wichtigen Beitrag und realisiert aktuell ihr neuestes Projekt – einen spannenden Lehrpfad mit interessanten Informationen zur örtlichen Flora und Fauna (Seite 12). Da bietet es sich doch hervorragend an, im Rahmen des diesjährigen Stadtradelns (S. 17) die Route spontan zu erweitern und auch mal an der Allee vorbeizuschauen.

Dank weiterhin sinkender Infektionszahlen bietet der Sommer 2021 voraussichtlich auch kulturell wieder deutlich mehr Möglichkeiten. Insbesondere, was Open-Air-Veranstaltungen betrifft. So steht der Shakespeare Garden am Globe Theater Neuss bereits in den Startlöchern (S. 18) und auch das Strandkorb Open Air in Mönchengladbach (S. 15) hat ein buntes Programm für jeden Geschmack vorbereitet. Hoffen wir mal, dass Petrus uns dafür wieder schöneres Wetter beschert.

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Juni – bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

*Ihre Anja Naumann
& Christina Faßbender*

**IHR weber GRILL-
FACHHÄNDLER**

Wir haben eine Antwort auf jede Grillvorliebe für Ihren perfekten Grillabend.

Wählen Sie aus unserem Sortiment an Holzkohle-, Gas-, Elektrogrills und Zubehör das Passende für Sie aus.



Wassenberg
DER GARTENFACHMARKT

Von-Goldammer-Str. 31 | 41515 Grevenbroich | Tel. 021 81/23 99-0
info@wassenberg-gmbh.de | www.gartenfachmarkt-wassenberg.de

KUNDENDIENST • LIEFERSERVICE • WERKSTATT • GERÄTEVERLEIH

point S
Reifen, Räder, Auto-Service.



**Durchblick bei Kfz-Service
und Reifen.**

KOSSE

Ihr Kfz Meisterbetrieb

Lilienthalstr. 2 | 41515 Grevenbroich
grevenbroich@points-west.de

Tel.: 021 81 -47 57 750

Was darf bei Ihrem Frühstück auf keinen Fall fehlen?



Für das StattBlatt unterwegs
Ira Naumann



Silvia Özkul:

Ich brauche morgens meinen Cappuccino und 2 belegte Brötchen. Am besten eins herzhaft, das andere süß belegt.



Liam Weihrach:

Leberwurst!



Christa Kremer:

Kaffee darf natürlich nicht fehlen, genauso wenig wie Quark, Rübengraut und Rosinenweck.



Andrea Stevens:

Meine Familie!



Renate Gleys:

Wenn's schnell gehen muss, reicht Kaffee. Bei einem ausgedehnten Frühstück dürfen auf keinen Fall Rührei und Orangensaft fehlen.



Maya Gleys:

Ich brauche auf jeden Fall morgens Kaffee. Und ein youtube-Video zum Wachwerden.



Steffen Gleys:

Ganz klar: Kaffee und Zigaretten.

ortho-top®
Wir wissen, was läuft!
Orthopädie-Schuhtechnik
Einlagen | Bandagen
Kompressionsstrümpfe
Beratungszentrum
Lymphologie

Alle hier abgebildeten Personen haben persönlich der Veröffentlichung in dieser Rubrik zugestimmt.

Präsentiert von: ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 GV | 02181.75693-0 | ortho-top.de | info@ortho-top.de



Die Erft
Zurück zur Natur

„WIR LIEGEN AKTUELL VOLL IM PLAN“ DIE ERFT UND DER LANGE WEG ZURÜCK ZUM NATÜRLICHEN GEWÄSSER

In der StattBlatt-Ausgabe Mai 2021 platzierten wir einen Artikel über unseren Heimatfluss - die Erft. Nun konnte das StattBlatt mit Dr. Dietmar Jansen, dem Bereichsleiter Gewässer des Erftverbands, sprechen. Viele Themengebiete wie Renaturierung, ansässige Flora und Fauna oder die Signifikanz der angestrebten Maßnahmen wurden besprochen. Das gesamte Interview bietet Ihnen interessante Einblicke in Bezug auf die Zukunft der Erft.

StattBlatt: Ihren Planungen zu den umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen steht - bedingt durch den vorgezogenen Braunkohleausstieg - ein nun deutlich kürzeres Zeitfenster gegenüber. Wie ist der Status Quo? Läuft trotz des Zeitdruck alles nach Plan?

Dr. Dietmar Jansen: Aufgrund des vorgezogenen Braunkohleausstiegs ist mit einem deutlich früheren Rückgang der Sumpfungswassereinleitungen in die Erft zu rechnen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Maßnahmen des Perspektivkonzepts um bis zu 15 Jahre zu beschleunigen, das heißt, der Umsetzungszeitraum für das Gesamtprojekt verkürzt sich um mehr als ein Drittel. Weder auf Seiten des Erftverbands als Vorhabenträger noch auf Seiten der Genehmigungsbehörden stehen für die erforderlichen Beschleunigungsmaßnahmen bislang ausreichende Ressourcen zur Verfügung. Daher hat der Erftverband einen Beschleunigungsterminplan 2020 bis 2030 für die Umsetzung des Perspektivkonzepts aufgestellt, der aufzeigt, wie das Projekt gelingen kann, wenn alle Be-

teiligten ihre Verantwortung für den Projekterfolg annehmen, die Kapazitäten zur Verfügung stehen und das Projekt die erforderliche Priorität bekommt. Dem aktualisierten Terminplan entsprechend hat der Erftverband seit 2020 mit der Planung von sechs weiteren Abschnitten begonnen. Damit liegen wir aktuell voll im Plan. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen jedoch, dass es zu erheblichen Verzögerungen bei den für den Umbau der Erft notwendigen Planfeststellungsverfahren kommen kann. Darüber hinaus existieren verschiedene Umfeldfaktoren (zum Beispiel Flächenverfügbarkeit, historische Staurechte, Denkmalschutz, konkurrierende Ansprüche aus Natur- und Artenschutz, Umgang mit den schwermetallbelasteten Böden), die erhebliche Risiken für die beschleunigte Umsetzung des Erftumbaus darstellen können. Mögliche Ansatzpunkte zur Begegnung der Risikopotentiale existieren und sind bereits vom Erftverband benannt worden. Insgesamt lässt sich festhalten, dass der Erftverband auf die Unterstützung vieler Beteiligter angewiesen ist.

EIN DRINK FÜR JEDE GELEGENHEIT

Ob pur auf Eis, als Aperitif mit Sekt/Champagner oder auch als Longdrink mit Tonic Water: In entspannter Gesellschaft ist der Wermut aus der Schlossstadt immer ein Genuss – und das nicht nur zur Sommer- und Grillsaison.



In Kooperation mit CHÂVI German Vermouth aus Grevenbroich verlosen wir:
1 X 1 CHÂVI WERMUT BUNDLE (1 FLASCHE CHÂVI + 2 GLÄSER) & 2 X JE 1 FLASCHE CHÂVI WERMUT

Beantworten Sie dazu einfach folgende Frage:
Welcher Wein ist wichtiger Bestandteil von CHÂVI Wermut?
A) GEWÜRZTRAMINER
B) GRAUBURGUNDER

Die Lösung senden Sie bitte per E-Mail an: hallo@stattblatt.de (Kontakt Daten/Adresse bitte nicht vergessen).

EINSENDESCHLUSS IST DER 13. JUNI 2021.

Hinweis: Die Teilnehmer*innen erklären mit ihrer Teilnahme am Gewinnspiel, dass ihre Adresse im Falle eines Gewinns zwecks Versand an CHÂVI German Vermouth weitergegeben werden darf und dass sie volljährig sind.





SB: Wie fällt Ihr Fazit zu den bisherigen Renaturierungsmaßnahmen aus?

DJ: Die Struktur und das Aussehen der renaturierten Gewässerabschnitte haben bereits das Niveau natürlicher Gewässer erreicht. Während sich die Vielfalt gewässerbegleitender Pflanzen erfreulich entwickelt, verläuft die Entwicklung der Fische und der kleineren Wasserorganismen wie zum Beispiel der Insekten langsam. Das liegt hauptsächlich daran, dass viele Arten im Einzugsgebiet nur noch selten vorkommen oder gar ausgestorben sind, also nur schleppend zuwandern können. Im speziellen Fall der Erft wird die Entwicklung der Organismen noch durch die erhöhte Temperatur des eingeleiteten Sumpfungswassers begrenzt.

SB: Gibt es Erkenntnisse darüber, wie lange Flora und Fauna benötigen, um sich dem neuen Lebensraum anzupassen?

DJ: Vor allem bei den Tieren hängt die Wiederbesiedlung mit gewässertypischen Arten davon ab, ob im Einzugsgebiet des Gewässers noch Vorkommen existieren, aus denen eine Zuwanderung erfolgen kann. Wenn die typischen Arten in der Nähe vorkommen, erreicht die Artenvielfalt oft schon nach wenigen Jahren die Biodiversität natürlicher Gewässer. Dagegen kann es in stark vom Menschen überprägten Einzugsgebieten wie dem der Erft Jahrzehnte dauern, bis Anzahl und Dichte der Arten wieder einen natürlichen Zustand erreichen. Pflanzen haben gegenüber den Tieren mitunter einen Vorsprung, weil ihre Samen im Boden oft lange überdauern und unter verbesserten Bedingungen schnell wieder auskeimen.

SB: Neben der Neuausrichtung des Flussbettes: Haben Sie weitere Maßnahmen im Köcher, welche die Zukunft unseres Heimatflusses sichern sollen?

DJ: Der Erftverband hält die grundsätzliche Möglichkeit zur Stützung der Erft bei Niedrigwasser für erforderlich, solange die Erft keinen natürlichen Zustrom aus dem Grundwasser erfährt. Eine solche Abflusserhöhung bei Niedrigwasser darf jedoch nicht in Konkurrenz zum Ziel der Restseebefüllung mit Rheinwasser stehen. Für das Niedrigwassermanagement der Erft sind vielmehr eine unabhängige Infrastruktur und die bedarfsgerechte Steuerung mit eigenen Grundwasserbrunnen erforderlich. Der Einsatz des Instruments des Niedrigwassermanagements ist aus Gründen des Ressourcenschutzes zu minimieren und darf auf keinen Fall ein Argument für das Nichtergreifen von Beschleunigungsmaßnahmen für den Erftumbau sein.

SB: Die Erft ist Heimat für viele Tierarten. Sind Arbeiten am Flussbett ganzjährig möglich? Welche Rolle spielen hier etwaige Brut- und Laichzeiten?

DJ: Brut- und Laichzeiten werden bei den Arbeiten an Gewässern grundsätzlich berücksichtigt. So werden Gehölze ausschließlich während der Wintermonate entfernt oder beschnitten, wenn die Brut von Vögeln ausgeschlossen ist. Bäume mit Höhlenstrukturen, die als Quartier für Fledermäuse dienen können, bleiben nach Möglichkeit erhalten oder werden vorsichtshalber inspiziert. Geschützte Haselmäuse werden vorsorglich kartiert und bei Bedarf umgesiedelt. Arbeiten an der Gewässersohle finden nur außerhalb der Schonzeiten vorkommender Fische statt. Um Beeinträchtigungen insbesondere von seltenen und geschützten Arten rechtzeitig zu erkennen und zu vermeiden, geht jeder Renaturierungsmaßnahme eine meist umfangreiche Artenschutzprüfung voraus.

SB: Gewähren Sie uns einen kleinen Einblick in Ihren Projektplan: in welchem Teilstück planen Sie die nächste Renaturierung? Wann starten die ersten Renaturierungsmaßnahmen im Grevenbroicher Stadtgebiet?

DJ: Mit der Umgestaltung der Erft auf einem rund 450 Meter langen Abschnitt bei Grevenbroich-Frimmersdorf in diesem Frühjahr hat der Erftverband die erste Maßnahme des Perspektivkonzeptes auf Grevenbroicher Stadtgebiet abgeschlossen. Seit dem Frühjahr 2018 hat der Erftverband die Erft im Bereich der Frimmersdorfer Höhe abschnittsweise renaturiert. Mit der nun umgesetzten Maßnahme konnte der Lückenschluss zwischen den bereits umgesetzten Bereichen hergestellt werden und die Erft ist auf rund 1,8 Kilometer Länge von der ehemaligen Baggertransporttrasse bis zur K 39 naturnah umgestaltet.

Als nächster Abschnitt in Grevenbroich befindet sich aktuell der knapp über zwei Kilometer lange Bereich vom ehemaligen Landesgartenschau Gelände nördlich der Innenstadt bis zur L142 Hemmerdener Weg in der Planung. Hier hat der Erftverband Anfang des Jahres nach einer europaweiten Ausschreibung eine Arbeitsgemeinschaft von Ingenieurbüros verschiedener Fachdisziplinen mit der Erstellung der Genehmigungsplanung beauftragt. Ziel ist es, Mitte nächsten Jahres einen Genehmigungsantrag bei der Bezirksregierung Düsseldorf zu stellen. Sollte es in dem erforderlichen Planfeststellungsverfahren zu keinen größeren Verzögerungen kommen, könnte hier 2024 mit der Umsetzung begonnen werden.

SB: Viele Vereine nutzen die Erft in unterschiedlicher Art und Weise. Welche Botschaft geben Sie den Verantwortlichen und Mitgliedern mit auf den Weg?

DJ: Wir gehen davon aus, dass die untere Erft nach Ende der Sumpfungswassereinleitungen wahrscheinlich nicht mehr ganzjährig durchgängig mit dem Kanu befahrbar sein wird. Auch die Ausübung des Wildwassersports wird leider nicht mehr in der heutigen Form möglich sein. Bezüglich des Angelsports und der Naherholung sind wir fest davon überzeugt,

dass die naturnah umgestaltete Erft deutlich attraktiver sein wird. Viele der heutigen Nutzungen und auch das Erscheinungsbild hängen an den heutigen, vom Braunkohlebergbau geprägten Abflussverhältnissen in unseren Gewässern. Ein großer Teil der Bevölkerung kennt nur diese seit Jahrzehnten gewohnte Situation. Jetzt steigen wir in die Phase ein, in der sich langfristig wieder natürliche Verhältnisse an der Erft und den Nebengewässern einstellen werden. Wir müssen dies in der Region als Chance nutzen.

SB: „Institutionen“ wie der Erftverband sowie die tagtäglichen Dienste zum Wohl und Schutz der Umwelt fliegen meist unmerkelt unter dem Radar. Ihre Einschätzung: Was zeichnet den Erftverband besonders aus?

DJ: Ich denke, die gute Arbeit und die Kompetenz beim Erftverband werden wahrgenommen und auch geschätzt. Das zeigt zum Beispiel das Feedback unserer Mitglieder. Auch ein Blick in die neue Leitentscheidung zeigt, dass der Erftverband für die wasserwirtschaftlichen Aufgaben zur Bewältigung des Strukturwandels gesetzt ist.

Der Erftverband trägt eine große Verantwortung für die gesamte Wasserwirtschaft im Rheinischen Revier. Die einzigartigen wasserwirtschaftlichen Verhältnisse fachlich zu beherrschen, die damit verbundenen Herausforderungen als Chance anzunehmen, aber genauso seine Mitglieder und alle Beschäftigten zeichnen für mich den Erftverband besonders aus.

SB: Frage zum Abschluss: Wie sieht Ihr Zukunftswunsch in Bezug auf die Erft aus?

DJ: Es gibt so vielfache Funktionen, die die Erft erfüllen soll. Das kann die Erft aber nur dann, wenn wir ihr ihren Platz in unserer Region geben und sie nicht überfordern. Ich wünsche mir, dass die Erft Schritt für Schritt wieder einen natürlicheren Charakter erhält und damit zu einem vielfältigen und attraktiven Lebensraum für Tiere, Pflanzen und den Menschen wird.



Peter Nabis





GESUNDES ESSEN MUSS NICHT EXOTISCH SEIN -

„SUPERFOOD“ UND DIE HEIMISCHEN ALTERNATIVEN

Der Begriff „Superfood“ wird bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts verwendet; wirklich bekannt – und auch zum Trend geworden – ist er allerdings erst in den letzten Jahren. Diesen meist exotischen Lebensmitteln wird oft eine besonders gesundheitsfördernde Wirkung nachgesagt. Was genau ist aber dran? Und gibt es heimische Alternativen? Welche Vor- oder Nachteile stecken hinter dieser Form der Ernährung? Wir haben einmal ein paar der bekanntesten „Superfood“-Lebensmittel unter die Lupe genommen.

Chiasamen: Sie kommen von der gleichnamigen, aus Lateinamerika stammenden Pflanze. Die Samen sind ballaststoffreich, enthalten wertvolle Omega-3-Fettsäuren und Antioxidantien wie Vitamin C und E. Auch heißt es, Chiasamen seien besonders reich an Kalzium. Wer aber z.B. 15g dieser Samen zu sich nimmt, führt seinem Körper deutlich weniger Kalzium zu als durch das Trinken von einem Glas Milch. **Leinsamen** stehen als heimische Alternative den Chiasamen in Sachen Ballaststoffe in nichts nach und sind genauso sättigend. Auch haben **Äpfel, Tomaten, Hagebutten** und **Sanddorn** eine vergleichbare Nährstoffdichte zu bieten.

Avocado: Wird wegen ihres hohen Gehalts an ungesättigten Fettsäuren als „Superfood“ angepriesen. Diese Fettsäuren können das Herz-Kreislauf-System positiv beeinflussen und so u.a. das Risiko eines Herzinfarktes senken. **Walnüsse** haben allerdings einen höheren Gehalt an der so genannten Fettsäure „Ölsäure“ sowie an mehrfach ungesättigten Fettsäuren. Walnüsse wachsen in Deutschland und sind lange lagerfähig. Das macht die heimische Nuss zu einer mehr als vollwertigen Alternative zur Avocado.

Quinoa: Ist vor allem für Veganer eine attraktive Protein (Eiweiß-) Quelle. Außerdem enthält Quinoa für ein pflanzliches Lebensmittel viel Eisen. Eine gute, in Europa heimische Alternative, ist die **Hirse**. Sie verfügt ebenfalls über wertvolle Proteine und einen hohen Eisengehalt. Beide, sowohl Quinoa als auch Hirse, sind glutenfreie Körnerfrüchte und somit auch für Menschen mit einer Gluten-Unverträglichkeit geeignet.

Goji-Beeren: Ihr Gehalt an Vitamin C ist hoch; deshalb gelten sie als wahre Wunderfrüchte. Unsere heimischen **schwarzen Johannis** – oder **Sanddornbeeren** können bei den exotischen „Kollegeren“ in puncto Vitamin C - Gehalt allerdings mithalten. Außerdem sind sie deutlich günstiger und werden als frische Ware oder Saft angeboten. Goji-Beeren sind dagegen meist nur in getrockneter Form erhältlich.

Açaí-Beeren: Gelten wegen ihres hohen Gehalts an Anthocyanen als Superfood. Anthocyane sind blaue Pflanzenfarbstoffe, die den Körper vor schädigenden Oxidationsprozessen schützen können. Über diese Fähigkeit verfügen aber auch heimische blaue und violette Obst- und Gemüsearten – wie **Heidelbeeren, blaue Trauben, Holunderbeeren** oder **Rotkohl**.

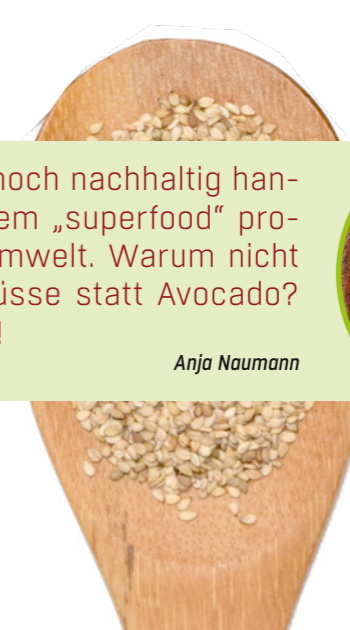
Moringa: Gilt als eines der nährstoffreichsten Gewächse der Erde und kommt aus Indien. Neben antioxidativer Wirkung soll es das Immunsystem stärken sowie Durchblutung und Stoffwechsel anregen. **Grünkohl** und **Spinat** verfügen zwar nicht über exakt dessen Fülle an Nährstoffen, sind aber als Alternative trotzdem durchaus geeignet.

Fazit: Wer sich also gesund ernähren – und dazu noch nachhaltig handeln möchte – der sollte es einmal mit heimischem „superfood“ probieren. Das schont den Geldbeutel und die Umwelt. Warum nicht mal Heidelbeeren statt Goji? Oder Walnüsse statt Avocado? Probieren Sie es doch einfach mal aus!

Anja Naumann



Schon der Begriff „Superfood“ suggeriert, dass diese pflanzlichen Lebensmittel besser und gesünder seien als andere. Ohne Zweifel enthalten sie viele Vitamine, Mineralstoffe, Omega-3-Fettsäuren sowie sekundäre Pflanzenstoffe. Fakt ist aber, dass wir viele dieser Exoten durch heimische Produkte ersetzen können. Das hat verschiedene Vorteile – oder anders herum: Der Genuss dieser „Superfrüchte“ birgt auch einige Nachteile. Der höhere Preis ist dabei nur ein Aspekt. Ein anderer Aspekt: Diese Lebensmittel, die mit unseren klimatischen Bedingungen nicht zurechtkommen, müssen von weither importiert werden und haben lange Transportwege hinter sich. Das bedeutet eine hohe Umweltbelastung. Ebenso können die Anbaubedingungen für nicht unerhebliche Umweltbelastungen sorgen. Avocados z.B. benötigen für ihren Anbau sehr viel Wasser. Anbauländer wie Israel oder Mexiko, in denen Wasser rar ist, stehen deswegen oft vor erheblichen Umweltproblemen. Ein weiterer Punkt: Diese Produkte werden für ihren Weg zu uns meist verpackt. Das schafft Müll – eine weitere Belastung für die Umwelt.



Ihr Immobilienexperte für den Rhein-Kreis-Neuss
Immobilien Stefan Günster
 Beratung - Bewertung - Verkauf - Vermietung

Wir sind gerne für Sie da!
 02181 70 44 240

Dipl.-Ök. Stefan Günster
 Zertifizierter Immobilienmakler (IHK)
 Gutachter für Immobilienbewertung
 An der Eiche 7 | 41516 Grevenbroich
 02181 70 44 240 | immo-guenster.de

Stefan Günster Immobilien

Wir bieten Ihnen Leckereien aus der Region sowie internationale Genüsse.

Die Genussfaktor
 Käse-Feinkost-Präsente

ca. 100 Käsespezialitäten
 Wurst & Schinkenwaren
 Monschauer Senf
 Honig | Essig/Öl
 Fruchtaufstriche
 Wein | Prinz Obstbrände
 u.v.m.

Di. – Fr.: 9-18 Uhr | Sa.: 9-14 Uhr | Montags geschlossen

Andreas Lang | Marktplatz 12 | 41516 Grevenbroich-Wevelinghoven
 info@diegenussfaktor.de | www.diegenussfaktor.de



v.l.: Christian Portleroi, Clemens Stock, Mia Linden, Antonia Wittenbruch und Valeria Schell im Europaraum des Erasmus-Gymnasiums | Foto: A. Naumann

ERASMUS-SCHÜLERINNEN STELLEN DEM ROTARY CLUB GREVENBROICH IHRE EUROPAAKTIVITÄTEN VOR

Der Rotary Club Grevenbroich unter Präsident Dr. Clemens Stock räumt „Europa“ im rotarischen Jahresmotto einen hohen Rang ein: „Europa – Wurzeln, Gegenwart und Ausblick“. Clemens Stock konnte nun eine Spende von 6.000 Euro für die Ausgestaltung des Europaraums im Erasmus-Gymnasium überreichen.

Die Lehrer Christian Portleroi und Till Krewer vom Team „Europaschule“, Schülerinnen der Stufe Q1 sowie eine Ehemalige berichteten in einem ZOOM-Meeting über die Europaaktivitäten ihrer Schule. Die Schülerinnen Antonia Wittenbruch und Mia Linden setzten ihren Schwerpunkt auf die jährliche Austauschfahrt und den Schüleraustausch mit Frankreich. Seit 2017 bietet die Schule mit dem Grevenbroicher Geschichtsverein und allen weiterführenden Grevenbroicher Schulen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9/10 an, in den Ferien die Gedenkstätte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz zu besuchen. Das didaktische Ziel der von Sebastian Potschka (Diedrich-Uhlhorn-Realschule) federführend organisierten Reise ist, den Jugendlichen Auschwitz als den europäischen Erinnerungsort für den Holocaust nahezubringen und einen Beitrag zu ihrer Friedens- und Demokratieerziehung zu leisten. Geschichte wird hautnah erlebt. Die Schülerinnen berichteten, hieraus Bewusstsein für geschichtliche Verantwortung erlangt und den Wert der Demokratie sowie Werte wie Menschlichkeit, Toleranz und Menschenrechte erlernt zu haben. In der „9“ findet mit dem Collège Sainte-Thérèse, Muzillac/Bretagne ein regelmäßiger Austausch statt. Gleichaltrige Schülerinnen und Schüler besuchen gegenseitig neun Tage lang Familien im Austauschland und lernen das Schulsystem, die Kultur, die Sprache und die Lebensgewohnheiten kennen. Bei allen Unterschieden, so die Schülerinnen, zeigen sich auch viele Gemeinsamkeiten - vor allem, dass die Austauschpartnerinnen und -partner im Nachbarland ähnliche Wünsche und Sorgen haben. Die Kontakte werden mit digitalen Kommunikationsmitteln beibehalten und sind für die Schülerinnen und Schüler Grundlage, über den Tellerrand zu schauen: Studium oder Berufsausübung im europäischen Ausland? Dort leben? All das wird durch die persönlichen Kontakte unterstützt und der Weg geebnet. „Begegnung mit und Kenntnis des Fremden führt zum Fremdverstehen und zur Toleranz“, so das Fazit der Schülerinnen. Valeria Schell, ehemalige Schülerin am Erasmus, verschwieg bescheiden, dass sie 2019 als Schülerin zu den fünf Besten der „European Youth Debating Competition“ gehörte - über 1.000

Jugendliche aus zehn Ländern nahmen an dem europaweiten Debattierwettbewerb mit internationalem Finale teil. Schon seit 2017 werden am Erasmus in englisch globalrelevante, europäische und lokale Themen von Schülerinnen und Schülern debattiert. Valeria konnte aus ihrer Erfahrung belegen, dass ihre schulischen Vorbereitungen in europäischen Fragen für sie auch im Studium und Leben gewinnbringend sind. So nahm sie mit vier anderen Erasmus-Schülerinnen und Schülern sowie Jugendlichen aus ganz Europa am „Junior Automotive Apprenticeship Advisory Board“ in Bilbao teil und wurde mit fundamentalen Zukunftsentscheidungen in Europa konfrontiert. Die Veranstaltung ist Teil des EU-Programms „Project Drive“ und führt junge Menschen aus europäischen Ländern im Bereich der Automobilbranche zusammen: Diese gewinnen Einblick in die Komplexität der Automobilproduktion, die Unternehmen erlernen zugleich die Denkwelt ihrer zukünftigen Kunden. Das Selbstverständnis „Made in Europa“ steht im Fokus. Dem Europaraum im Erasmus-Gymnasium kommt die Funktion zu, Selbstlernoptionen zu bieten und europaspezifisches Wissen zu vermitteln. Das Sponsoring des Rotary Clubs zielt auf die Anschaffung eines Touchscreens als Teil der Digitalisierung, die Bereitstellung von Sprachmagazinen in europäischen Sprachen (engl./frz./span./ital.) und von Selbstlernmaterial für Niederländisch sowie die Vermittlung und finanzielle Unterstützung von Auslandspraktika für Schülerinnen und Schüler, deren finanzieller Hintergrund eine Beteiligung nicht zulassen würde. Der RC Grevenbroich selbst lebt europäische Freundschaft mit Partnerclubs in Venray (NL) und Abbéville (Frankreich). Clemens Stock dankte den engagierten Schülerinnen und Lehrern - es sei die Auffassung auch der Rotarier, dass es mündige und kritische Bürger brauche, die freiheitliche Demokratie jeden Tag erneut zu verteidigen. Das Erasmus und der RC planen einen gemeinsamen Infostand auf dem Marktplatz Grevenbroich am 12. Juni - sofern Corona das dann wieder zulässt.

Stefan Pick



Foto: Pixabay

DIE SPARKASSE NEUSS STELLT GEPLANTE ÄNDERUNGEN DER GIROKONTENMODELLE ZURÜCK

Die Sparkasse Neuss führt die angekündigten Preis- und Leistungsänderungen bei ihren Girokonten für Bestandskunden zum 01.07.2021 nicht durch. Kunden, die von der Sparkasse im April über die geplante Änderung der Kontomodelle informiert wurden, müssen nicht aktiv werden. Für Neueröffnungen gibt es bereits seit dem 01.05.2021 die neuen Modelle und Leistungen.

Ende April hatte der Bundesgerichtshof (BGH) die AGB-Änderungsklauseln in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Postbank für unwirksam erklärt. Die Urteilsbegründung steht noch aus. Für die Sparkasse gilt zunächst, rechtliche Klarheit zu schaffen, um strategische Entscheidungen zu treffen. „Klarheit, Transparenz und Rechtssicherheit sind für uns von entscheidender Bedeutung, gerade wenn es um die Kommunikation von Veränderungen geht. Die Sparkasse Neuss wird das BGH-Urteil, soweit es auf sie zutrifft, berücksichtigen“, betont Stephan Meiser, Sprecher der Sparkasse Neuss. Des-



wegen wolle man zunächst die Begründung des Urteils abwarten. Wenn das Urteil alle Banken und Sparkassen betrifft, werde man sich nach den entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) richten, so Meiser weiter. Die Notwendigkeit, Girokontenmodelle leistungs- und marktgerecht zu bepreisen, bleibt davon unberührt. Insofern gelten für Konto-Neueröffnungen seit dem 01.05.2021 bereits die neuen Modelle und Konditionen. Bestandskunden, die sich diese bereits vorzeitig sichern möchten, wenden sich einfach an ihren Berater. Beim Kontomodell S-POOL reduziert sich das Monatsentgelt von 8,00 € auf 6,90 €, die Kreditkarte wird separat beantragt und bezahlt.

Das neue S-Quin Exklusiv-Modell bietet für monatliche 10,90 € neben inkludierten Echtzeitüberweisungen auch zahlreiche Mehrwertleistungen wie Reise-/Ticketpreis-Rückvergütung, S-Mobilgeräte-Schutz, S-Cashback und Türöffnungsnotdienst.


Brillanter Klang


Ikonisches Design


Ohne Maßanfertigung


Bluetooth Streaming


Unterwegs aufladen

Kostenloses Probetragen



Signia Active:
Das erste echte Hörgerät im aufregenden Earbud-Design.

Das neue Signia Active verbindet herausragenden Klang mit der Optik moderner, stylischer Bluetooth-Kopfhörer. Mit neuester Hörgerätetechnologie, einem revolutionären Design, dem mobilen, kompakten Lade-Etui und Bluetooth-Streaming schafft Signia Active eine völlig neue Hörgeräte-kategorie. Wählen Sie aus zwei Leistungsklassen das richtige Modell für Sie.



Signia Active

Jetzt bei uns erleben und testen!
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**Hörgeräte
Augenoptik
Schumacher
& Wirtz**

Am Rübenacker 2
41516 Grevenbroich-Kapellen
Tel. 021 82 - 823 56 00



Dietmar Brand und Gerd Cremer (v.l.) haben im Mai zusammen viel Zeit und Arbeit in die Käfer-Allee gesteckt.

NEUES VON DER KÄFER-ALLEE

HIER KANN MAN NOCH WAS LERNEN ...

Seit ihrer Entstehung erfreut sich die Käfer-Allee in Gustorf/Gindorf größter Beliebtheit. Egal wann man dort unterwegs ist, man trifft stets auf gleichgesinnte Spaziergänger*innen und Sportler*innen, die entlang des Weges ihre Freizeit genießen und die Seele baumeln lassen. Zukünftig wird die Allee durch einen Lehrpfad bereichert, der Kinder ebenso wie Erwachsene mit interessanten Informationen rund um die örtliche Flora und Fauna versorgt.

Bevor die liebevoll gestalteten Lehrtafeln jedoch an den ihnen zgedachten Plätzen installiert werden, stand zu Beginn des Wonnemonats Mai zunächst die obligatorische Nachsaat auf dem Plan. Und das war aus wettertechnischen Gründen gar nicht so einfach. „Nach Fräsarbeiten an einem Schnee/Regen/Sonnenschein-Tag haben wir zuerst die Dunkelkeimer eingesät“, berichtet Gerd Cremer, Initiator und Vorstand des Vereins, „Lichtkeimer haben nun aber auch bei besserem



Aufgrund des sehr launischen Frühlingwitters konnte die Nachsaat erst im Mai stattfinden.

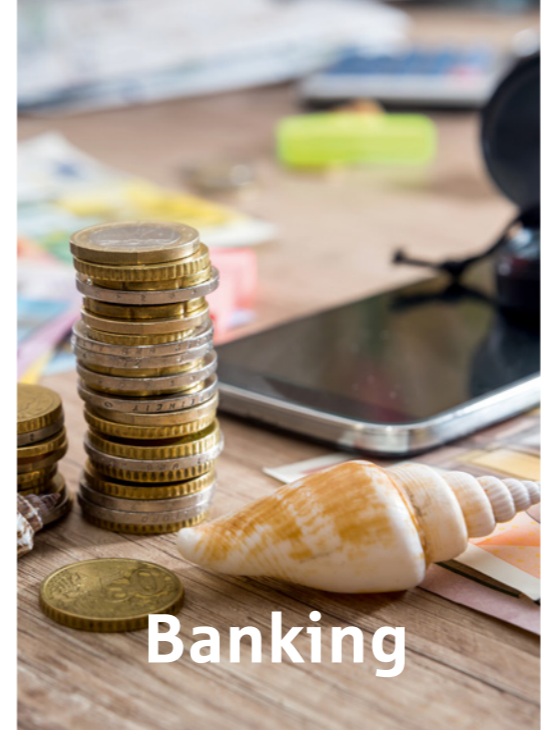


Die liebevoll gestalteten Info-Tafeln bieten zukünftig interessante Infos entlang der Käfer-Allee für Jung und Alt.

Wetter ihren Platz auf der Käfer-Allee gefunden“. Parallel dazu haben die Arbeiten an den Drehtafeln für den ersten Ständer des geplanten Lehrpfades für Kitas, Schulen, Gustorfer/Gindorfer sowie andere interessierte Besucher*innen begonnen. Eine regelrechte Fleißarbeit, deren Ergebnis sich sehen lassen kann. „Die Foto-Tafeln sind drehbar und auf der Rückseite mit kurzen Text versehen. Sie beinhalten Informationen, die sowohl für Erwachsene als auch für Kinder interessant bzw.

verständlich sind“, so Gerd Cremer. Sie wurden wind- sowie wetterfest gestaltet, von Gerd Cremer sorgfältig lackiert und auf stabile Stangen aufgezogen. Zum Schluss erhalten sie dann noch ein hübsches, dekoratives Dach. Die zweite Lehrtafel ist auch bereits in der Planung. Die Tafeln werden jeweils an einer der beiden Bänke entlang der Käfer-Allee platziert. Darüber hinaus wird ein Hundekot-Beutel-Spender vor Ort aufgestellt, den Hundebesitzer, die dort mit ihren lieben Vierbeinern spazieren gehen, nutzen können. Gerd Cremer und Dietmar Brand freuen sich schon jetzt auf das Endergebnis des Lehrpfades: „Nach all den schwierigen Corona-Monaten haben die Menschen etwas verdient, an dem sie sich erfreuen können - dazu möchten wir mit dem Lehrpfad beitragen.“ Und wer sich gerne in Form einer Patenschaft oder Mitgliedschaft an der Pflege der Käfer-Allee beteiligen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen (Kontakt: kaefer-allee@t-online.de).

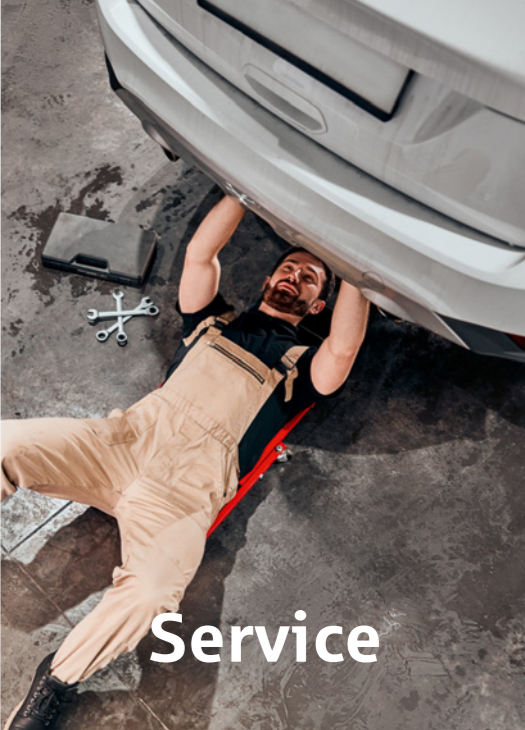
Christina Faßbender | Fotos: Gerd Cremer



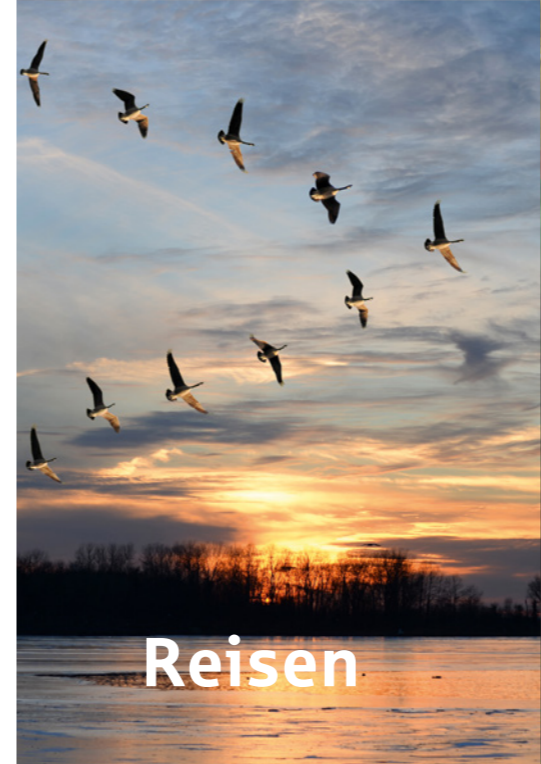
Banking



S-Quin



Service



Reisen



Sicherheit



Freizeit

Weil's um mehr als Geld geht.

S-Quin - das Vorteilskonto für alle ab 30 Jahren. Mit vielen Mehrwertleistungen inklusive. sparkasse-neuss.de/s-quin



Sparkasse Neuss



Tach zusammen,

Veränderung gehören zum Leben einfach mit dazu, un dat kann einerseits gut, andererseits aber auch schon mal irgendwie Driss sein – ihr kennt dat. Als überzeugte Grevenbroicher sind Hubert un ich doch ein wenig wehmütig geworden, als wir neulich durch unsere Innenstadt geflitzt sind, um den dortigen Einzelhandel weiterhin so jut et geht zu unterstützen. Spätestens, als wir vor den leergefegten Regalen im Drogeriemarkt standen, beschlich uns aber so ein mulmiges Gefühl un et prasselten plötzlich viele Erinnerungen an ‚die jute alte Zeit‘ auf uns ein ...

„Lange Samstag en d'r City ...“ – dat is nich nur ein Ohrwurm von den Bläck Fööss, dat war früher bei uns, als unser Uwe noch die Schulbank drückte, regelmäßig Programm. Gemütlich durch die Fußgängerzone flanieren, im Sortiment sowohl der alt eingewachsen Händler als auch der klassischen Filialketten – die

eigentlich in fast jeder Stadt zu finden sind – stöbern un mit Hinz un Kunz ein Schwätzchen halten. Dat war immer schön! Denn getroffen hat man praktisch halb Grevenbroich, man kam teilweise kaum vom Fleck, sehr zum Leidwesen von klein Uwe, der dann natürlich immer an zu quengeln fing. Trotzdem hat der Kleen sich auch immer riesig auf den Citybummel gefreut. Immerhin konnte der unterwegs den einen oder anderen Heiermann abstauben: „Is dat dä Jung? Dä is aber groß geworden! Hier – haste wat Sonntagsgeld.“ Dat natürlich umgehend schon an besagtem Samstag in Eiscreme, irgendeinen Tinnef von Urban oder irgendwat vom Kaufhof investiert wurde. Außerdem führte der Weg zum krönenden Abschluss immer zu McDonalds, wo et dann die obligatorische Juniortüte gab. Wenn Hubert doch mal nich so die Muße hatte, wurd' dä Samstag in d'r City mit Adele un Hannelore bei Käffchen, Riemchenkuchen un Prosecco immer besonders lang. Ihr wisst, wat ich meine. So schön dat mit dem Internet un dem allgemeinen Fortschritt in vielerlei Hinsicht is, et hat leider auch zu so manch unschöner Entwicklung beigetragen. Ob et da eines Tages doch noch eine Kehrtwende geben wird? Ich weiß et nich un eine Patentlösung hab' ich leider auch nich parat, aber et wär' so richtig schön!

Maat et net jet, maat et besser!

Eure Lisbeth



Wissen Sie, was mir jetzt beim Aufräumen in die Hände gefallen ist? Eine Urkunde von mir - von den Bundesjugendspielen 1984. Allerdings keine Ehrenurkunde. Auch keine Siegerurkunde. Nein; eine Teilnehmerurkunde. Die gab es schon für die bloße Anwesenheit und wenn man die bekommen hat, dann war mal wirklich Letzter. Woran hat et jelegen, fragt man sich da. Die Antwort ist einfach: Ich konnte nix. Punkt. Ich konnte weder schnell sprinten noch lange laufen, weshalb ich schon im Sportunterricht bei Waldläufen immer Abkürzungen gesucht und gefunden habe. Kugelstoßen ging auch nicht; das Ding war viel zu schwer. Vom Hürdenlauf möchte ich gar nicht reden. Und den Ausruf „Übergetreten!“ hörte ich regelmäßig beim Weitsprung. Ein absolutes Highlight – zumindest für die Umstehenden - war aber zweifellos Hochsprung. Unvergessen: die Bundesjugendspiele, bei denen ich beim „Landen“ genau zwischen

die zwei dicken, blauen Matten gerutscht bin und nur noch meine Knöchel samt Turnschuhen herausragten. Mehrere Mitschüler waren nötig, um mich aus der misslichen Lage zu befreien. Im Nachhinein bin ich sehr dankbar, dass es da noch keine Handys gab; dieses Video wäre wohl heute noch im Netz.

Auch sonst lief es im Sportunterricht nicht viel besser. Bei Mannschaftssportarten haben sich mir grundsätzlich die Regeln nicht erschlossen. Da war es auch nicht verwunderlich, dass ich beim Handball voller Tatendrang gerne aufs eigene Tor geworfen habe. Oder Fußball. Wenn wir Mädchen das denn mal spielen durften - ging auch nicht. Laufen UND dabei noch einen Ball am Fuß haben: unmöglich. Mit meinen Erlebnissen vom Geräteturnen verschone ich Sie an dieser Stelle.

Aber auch nach der Schule lief es bei mir in sportlicher Hinsicht nicht ganz rund. Tennis musste man ja damals auch mal anfangen. Ich hatte auch immer viel Spaß auf dem Tennisplatz. Aufgrund mangelnden Talents fand sich schließlich aber auch keiner mehr, der mit mir spielen und sich das antun wollte. Nach dann folgender, längerer sportlicher Abstinenz meinte ich dann im zarten Alter von 50 Jahren, mir bei einem namhaften Discounter Inliner kaufen zu müssen. Was soll ich sagen? Die liegen originalverpackt in der Garage. Viel zu gefährlich!

Mir liegt nur Sport, der sich nicht so anfühlt. Aerobic zum Beispiel. Hauptsache was mit Musik. Unter Jane Fonda wäre ich sicher zur Hochform aufgelaufen.

Na ja, man kann ja nicht alles können. Und im Grunde fällt doch spazieren auch schon fast unter „Sport“. In diesem Sinne: Ich geh jetzt mal mit dem Hund.

Blieben Sie zuversichtlich!

Ihre Anja Naumann



Bildrechte: by STEINSOHN

„STRANDKORB OPEN AIR“ – EIN ERFOLGSKONZEPT IN TURBULENTEN ZEITEN

Das Hygienekonzept des STRANDKORB Open Airs, verbunden mit Urlaubsfeeling und Live-Acts, ist ein Erfolgskonzept in diesen etwas anderen Zeiten. Im Dezember 2020 wurde das Konzept mit dem Deutschen Tourismuspreis ausgezeichnet. Von bargeldloser Gastronomie mit Lieferung zum Strandkorb, über kontaktlosen Einlass bis hin zu Desinfektionsmittel am Sitzplatz – alles ist gut durchdacht. Mit allen Voraussetzungen, die es 2021 zwingend einzuhalten gilt, wird auch für diesen Sommer ein perfekter Rahmen geschaffen, um wieder gemeinsam tanzen, singen und feiern zu können.

Die ursprüngliche Idee basiert auf einer einfachen Grundlage: Strandkörbe. Hunderte der sommerlichen Sitzgelegenheiten werden auf der Open-Air-Innenfläche des Open-Air-Geländes vorgabekonform positioniert. Pro Event können sich so in diesem Jahr bis zu 2.500 Zuschauer auf sommerliches Open-Air-Feeling freuen.

Durchdachtes Hygienekonzept in Corona-Zeiten

Die Besucher-Fläche ist in separate Einheiten oder auch „Urlaubs-Inseln“ unterteilt. Somit besteht generell nur bei Besuchern innerhalb einer Insel die Möglichkeit eines Kontaktes mit entsprechendem Abstand. Sowohl Einlass als auch Auslass sind so geregelt, dass sich die Wege der Besucher mit denen der jeweils anderen Inseln nicht kreuzen. Durch gut organisierte Einbahnstraßen und Wegführung wird der Kontakt zu anderen Besuchern vermieden. In einem Strandkorb sitzen immer maximal zwei Personen, alle Tickets sind personalisiert. Beim Buchungsvorgang der Ticketsysteme werden feste Strandkörbe bzw. Plätze zugeordnet. Eventuelle Rückverfolgung ist somit problemlos möglich. Weitere Konzeptpunkte zum Thema Hygiene decken auch die Bereiche der sanitären Anlagen sowie den gesamten Geländeweg vom Parkplatz bis zum Strandkorb ab. Speisen und Getränke können bequem und kontaktlos via Onlinetool des Gastro-Shops über den eigenen Lieferservice gebucht und bargeld-

los bezahlt werden. Bei Vorabbuchung stehen alle Speisen und Getränke bereits bei Ankunft am Strandkorb in einer Kühlbox bereit.

Weitere Infos gibt es auf: www.strandkorb-openair.de.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.



Erleben Sie mit „Click & Meet“ wieder unsere Fahrzeuge und persönliche Beratung bei uns vor Ort. Gerne arrangieren wir auch eine Probefahrt für Sie.



Scannen und direkt Kontakt aufnehmen.



Auto Breuer GmbH

Poststr. 96-100 • Grevenbroich • Tel.: 02181 / 2 97 77 • www.auto-breuer.de

Zeit, die man mit Lesen verbringt, ist niemals verschwendete Zeit. Egal, ob es um Weiterbildung oder einfach nur um gute Unterhaltung geht. Darum haben wir auch in diesem Monat wieder drei Vorschläge vorbereitet, die sich zu lesen lohnen – vielleicht ist ja etwas für Sie dabei ...



Tipp 1)
Die Besteigung des Rum Doodle
William E. Bowman

Ein satirischer Klassiker aus den 1950er Jahren, der interessanterweise erst 2013 erstmalig deutschsprachig erschienen ist. Das kurzweilige Lesevergnügen dreht sich rund um eine nervenaufreibende Expedition im Himalaya, bei der praktisch alles schief läuft, was schieflaufen kann. Wer mit dieser Reisegruppe unterwegs ist, hat eigentlich schon verloren: Der Koch kann nicht wirklich kochen, der Arzt ist dauernd selbst krank und der Navigator findet nicht einmal den Anschluss an seine Reisegefahrten – na dann viel Glück!



Tipp 2)
Meine Zeit mit Anne Frank
Miep Gies

Die meisten von uns haben das Tagebuch der Anne Frank schon einmal gelesen oder zumindest davon gehört. In diesem Buch kön-

nen Geschichtsinteressierte das damalige Geschehen einmal von einer anderen Seite betrachten, nämlich aus Perspektive von Miep Gies, die gemeinsam mit ihrem Mann und anderen Verbündeten die Familie Frank im Hinterhaus-Versteck in Amsterdam versorgt hat. Die Erinnerungen von Miep Gies sind ein wichtiges und lesenswertes Dokument der Zeitgeschichte.



Tipp 3)
Die wundersame Geschichte der Faye Archer
Christoph Marzi

An dieser Stelle wird es ein wenig romantisch, denn hier geht es um einen wirklich magischen Herbst in Brooklyn: Wir begleiten die junge Musikerin und Buchhändlerin Faye, die mit ihrem kleinen aber feinen Leben in ihrer Lieblingsstadt zwar zufrieden ist, aber noch auf die große Liebe wartet. Als plötzlich ein unbekannter und geheimnisvoller junger Mann namens Alex im Buchladen auftaucht und sein Skizzenbuch im Laden vergisst, wird ihr Alltag plötzlich auf den Kopf gestellt.

Viel Spaß beim Schmökern!



Bestimmt ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass beliebte Redewendungen, die uns tagtäglich so über den Weg laufen, hin und wieder gerne einen Bezug zu Tieren haben. Ein erstes Beispiel dafür ist bereits der Titel unserer Serie. Besonders amüsant klingen nicht zuletzt Ausrufe wie „Ich glaub', mein Schwein pfeift“ oder „Ich glaub', mich knutscht ein Elch“, die in erster Linie eine gewisse Empörung zum Ausdruck bringen sollen.

Dass irgendein freundlicher Elch einem arglosen Wanderer mitten im Wald spontan einen dicken Schmatzer auf die Wange drückt oder ein nettes Schweinchen am frühen Morgen auf dem Bauernhof ein fröhliches Lied pfeift, hat mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit noch niemand gesehen bzw. gehört. Wenn so etwas also jemals passieren würde, wäre der Beobachter vermutlich entsprechend überrascht und vielleicht sogar ein bisschen empört – wer möchte schon eine Menge Elch-Sabber mitten im Gesicht haben? Daher werden die beiden erwähnten Redewendungen immer dann gerne benutzt, wenn plötzlich etwas Unerhörtes passiert, wenn man in einer bestimmten Situation (negativ) überrascht wird oder etwas für extrem unglaubwürdig hält.

Und sie werden in der Regel auch deutschlandweit sofort verstanden, haben also keinen spezifischen regionalen Bezug. Eine konkrete Geschichte steckt hinter diesen Redewendungen auch nicht, jedoch wird vermutet, dass sie irgendwann zwischen den 1960er und 1980er Jahren zum ersten Mal in unserem Sprachgebrauch auftauchten. Auch interessant: Im Englischen existiert eine ganz ähnliche Redewendung, um ein Ereignis oder eine Information als besonders empörend, überraschend oder unglaubwürdig zu beschreiben – „teach a pig to play on the flute“ (sprich: „einem Schwein das Flötespielen beibringen“).



„STADTRADELN 2021“: DIE MENSCHEN IM KREIS TRETEN WIEDER IN DIE PEDALE



Werben fürs „Stadtradeln 2021“: Landrat Hans-Jürgen Petruschke und Verena Tranzer, die die Aktion kreisweit koordiniert. (Foto: Rhein-Kreis Neuss)

Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Kampagne des Klima-Bündnisses im Vorjahr nehmen der Rhein-Kreis Neuss und seine Kommunen auch an der Aktion „Stadtradeln 2021“ teil. Vom 28. Mai bis zum 17. Juni haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Freude am Radfahren zu demonstrieren. Dabei ist es egal, ob sie ohnehin bereits täglich mit dem „Drahtesel“ unterwegs sind oder ob bei ihnen das Radfahren eher die Ausnahme darstellt – es zählt jeder geradelte Kilometer.

„Dass bereits jetzt aus allen Kommunen so zahlreiche Anmeldungen registriert wurden, verdeutlicht nicht nur, dass sich viele Menschen für das alltägliche Radfahren begeistern, sondern auch, dass der Rhein-Kreis Neuss als fahrradfreundliche Region viele Möglichkeiten bietet, gelegentlich auf das Auto zu verzichten“, so Landrat Hans-Jürgen Petruschke. Der Wettbewerb zwischen den Kommunen solle die Radelnden zwar motivieren, gefahrene Kilometer zu sammeln, ein steigendes Bewusstsein für den Schutz des Klimas und der Umwelt sowie die nachhaltige Mobilität stünden jedoch im Vordergrund der Aktion. Die Umsetzung der Kampagne ist Teil eines Förderantrags, den der Rhein-Kreis Neuss durch seine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise bei der Bezirksregierung Düsseldorf gestellt hat. Dabei liegt die Verantwortung für das „Stadtradeln 2021“ beim Beauftragten für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises, Thiago de Carvalho Zakrzewski. „Zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele gehen wir einen weiteren Schritt voran. Dies wird auch am Beispiel der sogenannten Fokusberatung zu nachhaltiger Mobilität deutlich, die wir zusammen mit allen kreisangehörigen Kommunen durchgeführt haben. Dem Radverkehr soll künftig eine immer stärkere Rolle zukommen“, so der Fachmann. „Auf eine Eröffnungsveranstaltung wird wegen Corona auch in diesem Jahr verzichtet, dennoch sind innerhalb der Kommunen tolle Aktionen im Zusammenhang mit dem Stadtradeln geplant“, erklärt Verena Tranzer, die das „Stadtradeln 2021“ kreisweit koordiniert. Die Registrierung erfolgt über die Internetseite <https://www.stadtradeln.de/rhein-kreis-neuss>. Auch ohne Zugehörigkeit zu einem Verein, einer Schule oder einem bestimmten Arbeitgeber können Teams ganz einfach im Familien- oder Freundeskreis gegründet werden. Eine Teilnahme im offenen Team des Kreises oder der jeweiligen Kommune ist ebenso möglich.



links: Waagewicht in Gestalt des Bacchus
rechts: Kopf einer Frau der kaiserlichen Familie, Laufgewicht einer Waage
Gefunden in Neuss | Clemens Sels Museum Neuss

AUF DEN SPUREN DER RÖMER

Wer waren die Menschen, die in der römischen Garnison Novaesium lebten? Dieser Frage geht das Clemens Sels Museum Neuss in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln in der Ausstellung „INTER NATIONES“ nach. Das Timing ist perfekt, denn Ende Juni 2021 soll die Entscheidung fallen, ob der Niedergermanische Limes, die Grenze des Römischen Reiches zum nicht-römischen Germanien, von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wird.

Die Legionen und Kohorten, die den Limes, die römische Grenze, bewachten, waren nicht nur in Italien und Gallien, sondern auch auf der Iberischen Halbinsel, in Nordafrika oder im Nahen Osten aufgestellt worden. Im Militärlager Novaesium lebten daher Menschen aus Oberitalien und dem östlichen Mittelmeerraum ebenso wie aus Germanien und Gallien. Dies zeigen u.a. die Namen der Soldaten. Die Garnisonsstandorte waren keine reinen Männerwelten. Neben den fast 6.000 Soldaten, die zeitweilig in Novaesium stationiert waren, waren hier mindestens ebenso viele Zivilisten ansässig. Das Leben dieser Menschen im Umkreis der Militärlager war auf vielfältige Weise mit der Garnison verknüpft. Neben den Familien der Soldaten zählten auch Handwerker, Händler und Bauern zu den Bewohnern des Landes am Limes. Viele von ihnen waren einheimisch-germanischen Ursprungs. Auch in den Militärlagern wohnten Frauen und Kinder, wie neuere Untersuchungen zeigen. Die Bewohner von Novaesium kamen aus allen Teilen des Römischen Reiches, was sich auch in ihren religiösen Vorstellungen und in ihrer Ernährung widerspiegelt. Sie formten eine multikulturelle Gesellschaft, die der Wunsch nach Teilhabe am römischen Lifestyle vereinte. Der Garnisonsort an der Rheingrenze wurde so zu einem Zentrum der Romanisierung in der niedergermanischen Provinz. Die Ausstellung ist Teil des Themenjahrs PROVINZ – des Verbunds der Kulturgeschichtlichen Museen an Rhein und Maas, das von der Regionalen Kulturpolitik des Landes NRW und dem Landschaftsverband Rheinland gefördert wird.

INTER NATIONES Die Menschen im römischen Neuss

27. Juni – 3. Oktober 2021 im Clemens Sels Museum Neuss
Eröffnung der Ausstellung:
Sonntag, 27. Juni 2021, 11.30 Uhr

Weitere Informationen:
www.clemens-sels-museum-neuss.de

Hinweis: Aufgrund der noch andauernden Corona-Pandemie kann es ggf. zu kurzfristigen Änderungen kommen.



Wintermärchen/bremer shakespeare company (Foto: Marianne Menke)

WILLKOMMEN IM SHAKESPEARE GARDEN

Der Shakespeare Garden 2021 am Globe Theater (geplant vom 16. Juni bis zum 02. Juli) steht in den Startlöchern. Die aktuellen Landesbestimmungen hinsichtlich der Corona-Pandemie zur Durchführung von Open-Air-Veranstaltungen ermöglichen nun das großartige Open-Air in Neuss.

Die bremer shakespeare company hat schon ihr Wintermärchen verpackt und ihren Coriolanus neu aufgebürstet. Die Schauspieler und Schauspielerinnen des Rheinischen Landestheaters proben „Shakespeare's Love but Marriage“, worin sich Motive des Sommernachtstraums und der Widerspenstigen Zähmung zu einer turbulenten Kombi-Komödie verflechten – und auch die HandleBards sind schon wieder auf der Insel aktiv: Derzeit stimmt sich das Quartett auf Romeo and Juliet ein und im Juni beginnen die Proben zum „Scottish Play“. Das Neue Globe Theater bringt Bertolt Brechts „Leben Eduards des Zweiten von England“, das Globe Ensemble Berlin wird den Sturm entfesseln, und die belgische Jazzerin Caroll Vanwelden hat ein „Best of“ ihrer mitreißenden Shakespeare-Sonette für den Shakespeare Garden ausgewählt. Die Salzburger theaterachse entfesselt „Viel Lärm um Nichts“ für Groß und Klein, der bekannte Shakespeare-Darsteller Norbert Kentrup wird aus seiner Biographie lesen – und natürlich lässt sich auch Patrick Spottiswoode nicht die Gelegenheit entgehen, seine Lecture über den Bard und das Globe zu halten. Als besonderes Highlight beschert das Potsdamer Theater Poetenpack eine

echte Rarität: „Der Ritter von der flammenden Mörserkeule“, eine urkomische Posse der Shakespeare-Zeitgenossen Francis Beaumont (1584-1616) und John Fletcher (1579-1625).



Caroll Vanwelden (Foto: Paule Veighe)

Alle Termine im Shakespeare Garden im Überblick

16. und 17. Juni 2021, 20 Uhr

Shakespeare's Love but Marriage
Rheinisches Landestheater Neuss

18. Juni 2021, 20 Uhr

Leben Eduards des Zweiten von England
Neues Globe Theater, Potsdam

19. Juni 2021, 20 Uhr und 20. Juni 2021, 18 Uhr

Der Sturm
Globe Berlin Theater

21. und 22. Juni 2021, 20 Uhr

Singing Shakespeare's Sonnets
– The Best of
Caroll Vanwelden & Combo

23. Juni 2021, 20 Uhr

Shakespeare and The Globe
Lecture Patrick Spottiswoode

24. und 25. Juni 2021, 20 Uhr

Viel Lärm um Nichts
die theaterachse, Salzburg

26. Juni 2021, 20 Uhr

Das Wintermärchen
bremer shakespeare company

27. Juni 2021, 18 Uhr

Der süße Geschmack von Freiheit
Norbert Kentrup liest aus seiner Auto-
biografie

28. und 29. Juni 2021, 20 Uhr

Eine deutsch-türkische Koproduktion
des Tiyatro BeReZe, Istanbul
und der bremer shakespeare company

30. Juni 2021, 15 und 20 Uhr und 1. Juli 2021, 15 und 20 Uhr

Macbeth
The HandleBards, London

2. Juli 2021, 20 Uhr

Der Ritter der flammenden Mörser-
keule
Theater Poetenpack, Potsdam

Martinshöfe



Nur noch wenige Wohnungen frei!

Grevenbroich-Frimmersdorf, Auf dem Pesch

Wir freuen uns, dass unser Bauvorhaben an der Grünanlage im Frimmersdorfer Ortskern auf große Resonanz stößt - alle Wohnungen des ersten Bauabschnitts sind bereits verkauft. Daher bringen wir nun den zweiten Bauabschnitt mit elf sonnenhellen Eigentumswohnungen und Wohnflächen von 66m² bis 105m² an den Start. Alle Wohnungen verfügen über einen gehobenen Standard, große Balkone oder Terrassen, Fußbodenheizung, Elektro-Rollläden, Video-Gegensprechanlage, Personenaufzug und barrierefreie Erschließung. Drei weitere Eigentumswohnungen werden als großzügige Reihenhäuser mit 141 m² Wohnfläche in dieses Projekt integriert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

021 81 . 47 47

Heinrich-Goebel-Str. 1 | 41515 Grevenbroich | 021 81 . 474-900 | www.pick-projekt.de

PICK
P R O J E K T
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!



2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Sederteller, Jad und Kidduschbecher aus der Sammlung des Clemens Sels Museums Neuss
(Foto: Martin Langenberg, Neuss)

Erzähl' mir mehr ...

Anlässlich des Jubiläums 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland zeigt das Clemens Sels Museum Neuss vom 27. Mai bis 15. August 2021 in seinem Grafischen Kabinett die Ausstellung „Erzähl mir mehr ... - Zeugnisse jüdischen Lebens in Neuss“.

Dabei werden einige Judaika aus der Sammlung wie beispielsweise Sederteller, Jad oder Kidduschbecher ergänzt durch private Leihgaben wie Chanukkia und Gebetbücher präsentiert. Für jedes Objekt gibt es eine/-n Paten/-in, der/die in einem kurzen Film erläutert, welche Bedeutung der ausgewählte Gegenstand für ihn/sie in der Ausübung ihres Glaubens spielt. Diese Einblicke sollen Impulsgeber für weitere Gespräche sein, um eine lebendige Begegnung mit dem jüdischen Leben in Neuss zu ermöglichen. Begleitet wird das Projekt von Bert Römgen und Tanya Rubinstein-Horowitz. Für die filmische Umsetzung konnte die Produktionsfirma Draw-A-Change gewonnen werden.



hinten v.l.: Stephan Planker, Manfred Hahn, Jörg Nilgen, Stefan Krug
vorne v.l.: Uli Stein, Torsten Zur, Hildegard Fennen | Foto: A. Naumann

Wohnhaus der Lebenshilfe freut sich über neuen Außengrill

Grund zur Freude hatten nun die Bewohner des Wohnhauses der Lebenshilfe in Gustorf; sie wurden mit einem Außengrill samt Zubehör beschenkt. Möglich gemacht hatte das der Verein „Kraftspenden Grevenbroich“, der u.a. mit Hilfe der Motorradfreunde Rhein-Erft kräftig Spenden gesammelt hatte. Die Firma „Wassenberg“, aus deren Haus der Grill kommt, hatte sich ebenfalls finanziell großzügig an der Aktion beteiligt.

Es sei überhaupt keine Frage gewesen, diese Aktion zu unterstützen, so Stephan Planker, kaufmännischer Angestellter bei Wassenberg. „Als Uli Stein, Vorsitzender von Kraftspenden Grevenbroich, mit seinem Anliegen auf uns zukam, haben wir sofort zugesagt.“ Über Wochen hatte die Mannschaft um Stein Spenden gesammelt. Torsten Zur unterstützte den Verein mit seinen Bikern; unter seiner Regie fand die erste „Ostertour“ statt, bei der die Motorradfreunde in Osterhasen-Kostümen auf die Aktion des Vereins Kraftspenden Grevenbroich aufmerksam machten. Zusammen gekommen ist so die stattliche Summe von über 2000 Euro. „Damit haben wir aktuell so viel im Spendentopf, dass wir noch Geld für weitere Aktionen übrig haben“, freut sich Uli Stein. Froh und dankbar zeigte sich auch Jörg Nilgen, der Leiter des Wohnhauses der Lebenshilfe. „Das war eine ganz tolle Gemeinschaftsaktion und unser Dank gilt allen Beteiligten“, erklärte er. Gemeinsam mit den Bewohnern freue er sich nun drauf, bei passendem Wetter den neuen Grill fleißig zu nutzen.



Grafik: Galerie amschatzhaus

Songnyeo Lyoo und Jeonghan Yun - Superposition

Die Galerie amschatzhaus nimmt, mit Abstand natürlich, wieder Fahrt auf. Unter dem Titel „Superposition“ zeigen Songnyeo Lyoo und Jeonghan Yun noch bis zum 04. Juli 2021 neue Arbeiten. Superposition bedeutet in der Physik eine Überlagerung gleicher physikalischer Größen, die sich dabei nicht gegenseitig behindern. Beide Künstler haben einen engen Bezug zur Quirinusstadt. Seit 2016 arbeiten sie im Atelierhaus Hansastraße unter dem Namen „ANEART 813“.

Songnyeo Lyoo, die ihren Abschluss an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main machte, begibt sich mit ihren traditionell buddhistisch anmutenden, oft großformatigen Malereien auf die Suche nach dem immateriellen Raum. „Durch surreale Strukturen stelle ich Zusammenhänge zwischen meinen Räumen her. Die überlappenden geometrischen Formen verweisen auf ineinander verdrehte Alltagsräume und ich versuche damit, die Veränderung und die Entwicklung zwischen den Raumdimensionen darzustellen, meine Raumzeit wird zur Superposition.“ Die Leitthemen in Jeonghan Yun's Arbeiten sind das Licht und die experimentelle Aktion, mit der er auf seine Weise die Raumzeit visualisiert. Durch schier endlos sich überlagernde Elemente von Flächen, Linien und Punkten eröffnet Yun dem Betrachter die Unendlichkeit der Raumzeit als Superposition. Das Licht, das auf seine Leinwände trifft, lässt die Tiefenstruktur des Werkes an die Oberfläche treten und erweitert die Dimension nach außen hin. Die Ausstellung „Superposition“ überredet die Betrachtenden zu einem mutigen Sprung in das vielfältige Spektrum der Raumzeit. Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich über die aktuell geltenden Coronaregeln. Alles unter dem Motto: „KUNST erhalten/ABSTAND halten.“ Weitere Infos: www.amschatzhaus.de



Blick auf den Tagebau Garzweiler (Foto: Rhein-Kreis Neuss)

Online-Befragung zur touristischen Entwicklung im Rheinischen Revier

Welche Nachfolgenutzung ist für die Flächen des Braunkohle-tagebaus möglich? Wie kann der Tourismus davon profitieren? Dazu haben jetzt die Akteure des „Innovationsnetzwerks Tourismus im Rheinischen Revier“ eine Online-Befragung gestartet. Alle Interessierten – sowohl Bürger als auch Unternehmen, Kommunen und Einrichtungen – können sich an der rund zehnmütigen anonymen Umfrage beteiligen. Im Mittelpunkt stehen die Chancen und Potentiale des Wirtschaftsfaktors Tourismus im Rheinischen Revier.

Kreisdirektor Dirk Brügge betont: „Das Gesicht unserer Region wird sich nachhaltig verändern. Es bietet sich die einmalige Möglichkeit, auch im touristischen Kontext Leuchtturmprojekte zu schaffen, das Erbe der Industriekultur zu erhalten und den Freizeit- und Erholungswert für Einwohner, Naherholungssuchende und Touristen gleichermaßen zu gestalten.“ Der Tagebau im Rheinischen Revier sei ein Alleinstellungsmerkmal, das zehntausende Besucher jährlich in die Region locke. Auch jenseits der Industriekultur verfüge die Region zwischen dem Rhein-Kreis Neuss, der Städteregion Aachen und der Stadt Köln schon heute über zahlreiche Freizeit- und Erholungsangebote. Um ein vielfältiges Meinungsbild zu erhalten, sollen verschiedene Gruppen angesprochen werden. Die kurze Online-Befragung richtet sich an Unternehmen aus dem Gastgewerbe und der Freizeitwirtschaft, an Bürger sowie an Akteure aus Kommunen, Kreisen, Institutionen und Verbänden. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die weitere Arbeit des Netzwerks ein und werden der Öffentlichkeit präsentiert. Die Umfrage läuft bis zum 30. Juni 2021 und findet sich unter diesem Link: www.innovationsnetzwerk-tourismus.de.

Dein Sommer beginnt im Strandkorb!
Endlich wieder Live-Konzerte mit deinen Lieblingskünstlern und Bands, im SparkassenPark Mönchengladbach. U.a. mit **BOSSE**, **Die Fantastischen Vier**, **Clueso**, **Johannes Oerding**, **Daniel Wirtz**, **Carolin Kebekus**, **Paul Panzer**, **Michael Mittermeier**, **Helge Schneider**, **Jan Delay**, **Howard Carpendale**, **VNV Nation** uvm.
www.strandkorb-openair.de

Mönchengladbach
STRANDKORB
Open Air
SparkassenPark



Foto: Gerlinde Quack



„Das vielfältige und hochwertige Sportangebot in unseren Vereinen sicherstellen“: Kreisdirektor Dirk Brügge übergab den Zuschussbescheid an den Sportbund. (Foto: Andreas Baum/Rhein-Kreis Neuss)

Der Rhein-Kreis Neuss unterstützt den Sportbund bei seiner Arbeit

Der Sportausschuss des Kreises hat dem Sportbund Rhein-Kreis Neuss auch in diesem Jahr einen Zuschuss gewährt. Kreisdirektor und Sportdezernent Dirk Brügge übergab jetzt den entsprechenden Bewilligungsbescheid. „Mit dieser Zuwendung unterstützen wir den Verband wirkungsvoll dabei, das vielfältige und hochwertige Sportangebot in unseren Vereinen sicherzustellen“, so Brügge.

Die bereitgestellten Mittel von 113.000 Euro werden teilweise für die Personal- und Sachkosten des Projekts „Zusätzliche Zielgruppenarbeit im Breitensport für Kinder und Jugendliche“ verwendet. Außerdem dienen sie zur Abdeckung eines Defizits zur Vorbereitung und Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Übungsleiter, Jugendleiter und ehrenamtliche Vereinsfunktionäre in der Trägerschaft des Sportbundes, wie es im Bewilligungsbescheid heißt. Hermann-Josef Baaken, Vorsitzender des Sportbundes, und Geschäftsführer Dominik Steiner zeigten sich erfreut: „Wir sind sehr dankbar für die Förderung des Rhein-Kreises Neuss. Ohne diese Mittel wäre die Umsetzung unserer geplanten Projekte und Maßnahmen für und mit unseren Sportvereinen nicht möglich.“

Vermouth, STEINSOHN, RWE Power, Rhein-Kreis Neuss, Marianne Menke, Paule Velghe, Pixabay, Unsplash, iStock, Gettyimages.

Online-Redaktion:
Christina Faßbender, Peter Nobis

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 01-2021.
Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Juni 2021.



Foto: Pixabay

Kreisdirektor ruft zur Bewerbung um Bundesteilhabepreis 2021 auf

„Unterstützung, Assistenz, Pflege – gesellschaftliche Teilhabe auch in Corona-Zeiten“ heißt das Thema des Bundesteilhabepreises 2021. Seit 2019 schreibt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) jährlich diesen mit 17.500 Euro dotierten Preis aus. Ausgezeichnet werden Beispiele und Modellprojekte, die vorbildlich für den inklusiven Sozialraum und die bundesweit auf Kommunen oder Regionen übertragbar sind. Bewerbungen sind bis zum 21. August möglich.

Kreisdirektor und Kreissozialdezernent Dirk Brügge ruft alle Akteure aus dem Rhein-Kreis Neuss aus den Bereichen Unterstützung, Assistenz und Pflege dazu auf, sich mit geeigneten Projekten zu bewerben. „Bei uns im Rhein-Kreis Neuss gibt es viele gute Beispiele, bei denen Menschen mit Behinderungen genauso an der Gesellschaft teilhaben wie Menschen ohne Behinderungen“, sagt Dirk Brügge. „Gesucht sind Konzepte, bei denen ein inklusiver Sozialraum trotz der Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie aufrechterhalten werden konnte und die zur Nachahmung anregen.“ Merkmale für einen inklusiven Sozialraum sind Barrierefreiheit, Gleichbehandlung ohne Ausgrenzung, Begegnungs-, Netzwerk-, Beratungs- und Unterstützungsstrukturen sowie die Teilhabe an Planungs- und Entscheidungsprozessen. Bewerben können sich unter anderem Leistungsanbieter und Unterstützungsdienste, Anbieter spezieller Teilhabeprogramme, Tagesstätten, Verbände und Vereine, aber auch Anbieter von digitalen Lösungen, Kommunen und Kreise. Die Projekte sollten selbstbestimmte Teilhabe, die Vermeidung sozialer Isolation und Alltagsbewältigung im Blick haben. Weitere Informationen zum Bundesteilhabepreis 2021 gibt es im Internet unter www.bundesteilhabepreis.de.

junited AUTOGLAS
GREVENBROICH

Ihr Partner für Steinschlagreparaturen,
Scheibenaustausch & -kalibrierung
Glasklar mein Service.

junited® AUTOGLAS Grevenbroich · Schröder & Recht KG
Merkatorstraße 26 · 41515 Grevenbroich · 02181 8208911



Foto: Unsplash

Abschlusskonzert der Chortournee 2021

Samstag, 26. Juni 2021, 18:00 Uhr

Jugendkantorei Grevenbroich (Weseler Dom, Celle, Brake/Unterweser, Bremer Dom, Leer), Motetten von Homilius, Graun, Mendelssohn und Kodaly, J. S. Bach, Kantate 201, Moderne Lieder und Orchestervorspiele. Solisten, Chor und Orchester der Jugendkantorei Grevenbroich, Leitung Karl-Georg Brumm
Eintritt frei, Spende erbeten

Die Durchführung des Konzertes findet selbstverständlich unter Beachtung der Regeln der aktuellen Fassung der Corona-Schutzverordnung statt (Christuskirche Grevenbroich, Hartmannweg 11, 41515 Grevenbroich). Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 02181-499765.

volksbank-erft.de

Banking, so flexibel wie Ihr Leben.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Erfüllen Sie Ihre Bankgeschäfte so flexibel, wie Sie es gerade brauchen. Egal ob digital, persönlich vor Ort oder telefonisch - zum Beispiel mit unserem Telefon-Banking. Damit können Sie ausgewählte Produkte sogar am Telefon abschließen.

Volksbank Erft eG

Wettbewerb „Naturnahe Vorgärten“

Die NABU Gruppe Jüchen hat für die aktuelle Frühlings- und Sommersaison einen Wettbewerb in Sachen Nachhaltigkeit vorbereitet. Noch bis zum 30. September 2021 können sich Gärtnerinnen und Gärtner aus dem Stadtgebiet Jüchen mit ihrem schmucken Vorgarten bewerben.

Selbstverständlich müssen die Vorgärten, die am Wettbewerb teilnehmen, gewisse Kriterien erfüllen. So soll die Bepflanzung z.B. standortgerecht gestaltet sein und hauptsächlich regionale sowie insektenfreundliche Pflanzen beinhalten. Ebenso liegt der Fokus auf umweltfreundliche Baumaterialien, Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und Verwendung von torffreier Blumenerde. Die Teilnehmer*innen müssen wohnhaft in Jüchen und damit einverstanden sein, dass die Gewinnerfotos in den lokalen Medien sowie im Internet veröffentlicht werden. Den drei Gewinnern winken tolle Preise (1. Platz – 2 Jahreskarten für Schloss Dyck, 2. Platz – ein Nistkasten, 3. Platz – ein Einkaufsgutschein Bioladen Essers). Weitere Infos und Teilnahmebedingungen finden Sie unter: www.nabu-juechen.de.



IMPRESSUM

StattBlatt Verlag
Martin Kuhlen
Merkatorstraße 2 | 41515 Grevenbroich
Tel.: +49(0)2181-70 51 39-0 | Fax: +49(0)2181-21 29 900
www.stattblatt.de | hallo@stattblatt.de | Seit 2005

Auflage: 8.000 | **Erscheinungsweise:** monatlich
Auslage: Grevenbroich, Bedburg, Jüchen & Rommerskirchen

Inhaltl. Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV:
Martin Kuhlen (Anschrift wie oben)

Redakteure:
Anja Naumann, Christina Faßbender, Peter Nobis, Ira Naumann, Stefan Pick

Fotos:
Anja Naumann, Christina Faßbender, Peter Nobis, Ira Naumann, Gerd Cremer, Dr. Udo Rose, Erftverband, Martin Langenberg Neuss, Clemens Sels Museum Neuss, Galerie amschatzhaus, CHÄVI German



Foto: Pixabay

Kinderfestspiele Bedburg

Im Improvisieren sind viele Menschen in den vergangenen Monaten wahre Meister geworden. Ganz klar, dass der Stadtjugendring Bedburg in Kooperation mit dem Jugendamt und der offenen Kinder- und Jugendarbeit Bedburg für das beliebte Kinderspielfest eine Lösung gefunden hat und die kleinen Bürger*innen trotz der Corona-Pandemie nicht darauf verzichten müssen.

So findet die kostenlose Veranstaltung dieses Mal nicht wie gewohnt um das Schloss Bedburg herum statt, sondern unter Einhaltung der gültigen Hygiene- und Abstandsregelungen als Drive-in-Autoparcours. Die Organisator*innen und Schirmherr Bürgermeister Sascha Solbach laden alle **4- bis 12-jährigen Kinder der Stadt Bedburg** und ihre Familien daher am Sonntag, 6. Juni 2021, von 12 bis 16 Uhr auf den großen Parkplatz an der Tennishalle (Stresemannstraße) im Ortsteil Kaster ein. Während Mama oder Papa den eigenen Wagen durch den Parcours manövrieren, erwarten die Mädchen und Jungen tolle Spaßstationen auf diesem. Unterwegs begegnen sie u. a. einem Feuerspucker, einem Zauberer und auch Vereinen und Jugendeinrichtungen der Stadt. Das Auto muss auf der gesamten Strecke nicht verlassen werden. Mit jeder Station füllt sich auch die Jute-tasche, die jedes Kind zu Beginn erhält, mit kreativen Spiel- und Bastelideen – wieder daheim angekommen, kann der Spaß mit der Familie also direkt weitergehen. Übrigens: Wer ohne Auto ist, kann sich am 7. Juni 2021 auch im Jugendzentrum POINT (Burgundische Straße 3) in Kaster eine Überraschungstasche abholen. **Wichtig:** Familien, die am diesjährigen Kinderspielfest teilnehmen möchten, müssen sich vorher für die Veranstaltung anmelden (Infos hierzu auf: www.bedburg.de) und eines der 30-Minuten-Zeitfenster für ihr Fahrzeug reservieren. So können Wartezeiten und ein Rückstau der Fahrzeuge vermieden werden. Teilnehmer*innen werden gebeten, nicht frühzeitig, sondern pünktlich zu ihrem Zeitfenster zur Veranstaltungsstätte zu kommen.

Das Leben hat viel zu bieten. DU AUCH.

BFD ODER FSJ IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE
www.haus-st-stephanus.de



Erik Schöddert, Liegenschaftsmanager RWE Power; Harald Zillikens, Bürgermeister Stadt Jüchen; Klaus Krützen, Bürgermeister Grevenbroich; Michael Hennemann, Leiter des Bereichs Liegenschaften RWE Power (v.l.n.r.) (Foto: RWE Power)

Projektpartner Stadt Jüchen, Stadt Grevenbroich und RWE Power entwickeln gemeinsam den Industriepark Elsachtal

Möglichst viele neue, hochwertige Arbeitsplätze möglichst dicht beieinander, am besten verkehrsgünstig gelegen, umweltfreundlich und in guter Nachbarschaft zu den Menschen in den nächstgelegenen Orten: Das ist kein Wunschdenken, sondern das Ziel der Partner, die das interkommunale Gewerbe- und Industriegebiet Jüchen/Grevenbroich unter dem Namen „Industriepark Elsachtal“ entwickeln. Im Mai unterzeichneten die Bürgermeister Klaus Krützen und Harald Zillikens mit den RWE Power-Flächenmanagern Erik Schöddert und Michael Hennemann dazu einen Kooperationsvertrag.

Das zurzeit landwirtschaftlich genutzte Areal liegt mit rund 30 Hektar auf dem Stadtgebiet von Jüchen, mit 19 Hektar in Grevenbroich. RWE Power hat es vor zwei Jahrzehnten wieder nutzbar gemacht, nachdem dort Braunkohle gewonnen worden war. Entscheidend ist heute die attraktive Verkehrsanbindung. Der geschlossene städtebauliche Vertrag regelt die erforderlichen Schritte bei der Flächennutzungs- und Bebauungsplanung, bei der Erschließung und bei der Vermarktung der Flächen. Er hält aber auch Qualitätsziele fest, an denen die Bewerber gemessen werden – zuvorderst, dass sie viele Arbeits- und Ausbildungsplätze anbieten. Auch auf eine nachhaltige und architektonisch ansprechende Bauweise sowie innovative Produkte und Verfahren wollen die drei Partner achten. „Die Kohle geht. Wir müssen zügig neue Arbeitsplätze schaffen. Vor dem Hintergrund des Strukturwandels bietet unser Wirtschaftsraum zwischen den Benelux-Staaten und der Rheinschiene ein hohes strategisches Potential für Unternehmen“, erklärte Grevenbroichs Bürgermeister Klaus Krützen. „Dieser Standort profitiert nicht nur von seiner verkehrsgünstigen, gleichzeitig ortsfernen Lage und seiner optimalen Anbindung an die wichtigsten nationalen und internationalen Verkehrsachsen. Er liegt zudem in einer Region mit vielen gut ausgebildeten, hochqualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern“, so der Jüchener Bürgermeister Harald Zillikens.



Schöne Aktion im Albert-Schweitzer-Haus

Unter dem Motto „Ein Tag für die Schönheit“ drehte sich am 11. Mai im Albert-Schweitzer-Haus alles um das gute Aussehen. „Schön für mich“ stand in der Einladung an die Bewohner – ebenso wie die Aufforderung, sich selbst zu überraschen und zu zeigen, dass Schönheit definitiv keine Frage des Alters ist. Der Einladung folgten viele gut gelaunte und strahlende Damen sowie einzelne Herren. Bei einem Gläschen Sekt in angenehmer und stimmungsvoller Atmosphäre wurden die Models gestylt und haben sich im besten Licht vor der Kamera präsentiert.

Die Idee zu diesem Projekt entstand in Kooperation mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Mara Seidel, die nebenberuflich als Stylistin tätig ist und – im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten – ein ganz besonderes Angebot für die Seniorinnen und Senioren gestalten wollte. Sie stellte ihre Dienste einen Tag lang allen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung und erhielt dabei ehrenamtliche Unterstützung von einer Hairstylin. Um diese schönen Momente für die Ewigkeit festhalten zu können, stellte sich Hobbyfotograf Rainhard Kalinna ehrenamtlich zur Verfügung, um Portraitaufnahmen der gestylten Models zu schießen. Aussagen wie „Ich sehe ja richtig schön aus“, „Davon möchte ich einen Abzug verschenken“ oder „Die Damen sahen richtig gut aus“ waren der Beleg dafür, dass alle Beteiligten begeistert von diesem schönen Tag und der gelungenen Aktion waren, welche für einige Stunden die Corona-Beschränkungen und alles damit Verbundene vergessen ließen. Der Wunsch nach einer zweiten Auflage wurde gleich im Anschluss laut. Die Portraitaufnahmen sollen nun im Rahmen einer Ausstellung im Albert-Schweitzer-Haus präsentiert und ein Bild jedem Model persönlich überreicht werden.



Dominik Oppel leitet jetzt den Fachbereich Holz- und Blechblasinstrumente der Musikschule Rhein-Kreis Neuss. (Foto: Rhein-Kreis Neuss)

Neuer Fachbereichsleiter in der Musikschule Rhein-Kreis Neuss

Dominik Oppel leitet seit Anfang Mai den Fachbereich Holz- und Blechblasinstrumente der Musikschule Rhein-Kreis Neuss. Er ist Nachfolger von Susanne Tóth, die die Fachbereichsleitung nach 12 Jahren abgegeben hat. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe mit einem engagierten Fachkollegium“, sagt der Saxophon- und Klarinettenlehrer.

Insbesondere die Ensemblearbeit liegt ihm am Herzen, die er in Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen von Klassik bis Jazz weiter voranbringen will. Dominik Oppel hat an den Musikhochschulen Würzburg und Köln Instrumentalpädagogik und ein künstlerisches Hauptfach studiert. Im Anschluss an sein Studium in der Domstadt ist der gebürtige Franke im Rheinland geblieben und hat 2008 seine Stelle als Lehrer für Saxophon und Klarinette an der Musikschule Rhein-Kreis Neuss angetreten. Der zweifache Vater wohnt mit seiner Familie in Rommerskirchen. Als Lehrer hat Dominik Oppel nie seine eigenen musikalischen Aktivitäten aus den Augen verloren. Der Saxophonist ist häufig zu Gast bei Projekten mit verschiedenen NRW-Sinfonieorchestern. Die bisherige Fachbereichsleiterin Susanne Tóth engagiert sich in Zukunft verstärkt in Kooperationsprojekten der Musikschule Rhein-Kreis Neuss. Sowohl bei dem JeKits-Programm (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen) als auch in der SingPause, mit dem das Singen in Grundschulen gefördert wird, ist sie Ansprechpartnerin für die Schulen. Sie unterrichtet darüber hinaus als Querflöten- und Blockflöten-Lehrerin Nachwuchstalente.

EFFERTZ GmbH
 Hörmann Stützpunkthändler Rhein Kreis Neuss

- Sectionaltore
- Schwingtore
- Torantriebe
- Haustüren
- Nebeneingangstüren

Aufmaß und Angebotserstellung kostenlos.
Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich
02181/4 11 31 • www.effertz-gmbh.de

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop
www.shop-effertz-gmbh.de

Welches Bier trinkt man in Köln?

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

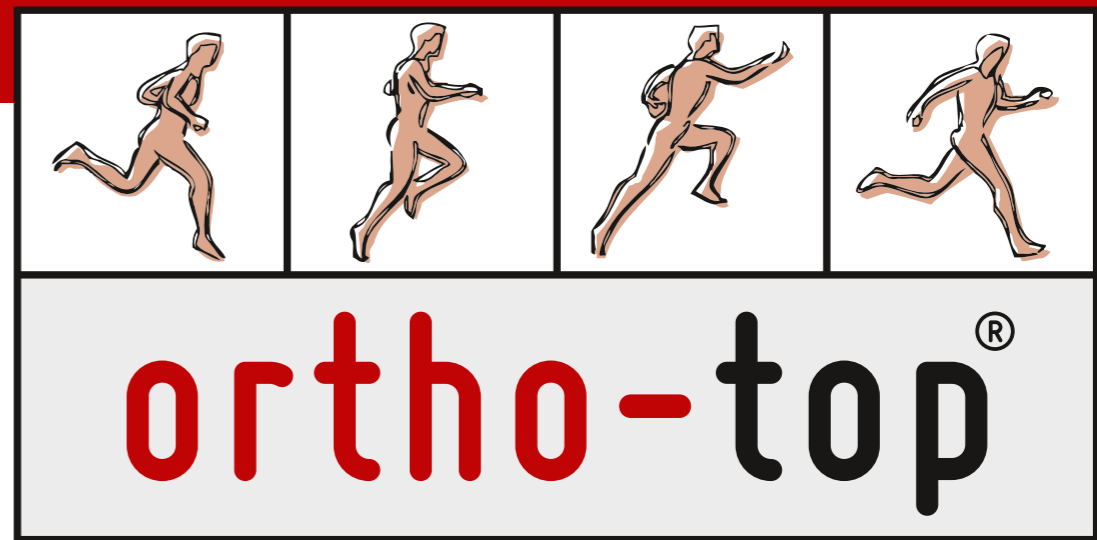
Wir gratulieren der Gewinnerin aus dem Vormonat:
Frau L. Steinberg aus Grevenbroich

+++ Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen 50-EURO-EINKAUFSGUTSCHEIN +++

An der Info abgeben oder Lösung senden an:
**Montanushof – Stichwort: Kreuzworträtsel
Ostwall 31 - 41515 Grevenbroich**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei zu vielen Einsendungen entscheidet das Los. Mitarbeiter vom Montanushof und deren Angehörige dürfen leider nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 19.6.2021. Der Gewinner wird im nächsten Stadtblatt veröffentlicht.

zartrot, blassrot	Musikwerk für 8 Spieler oder Sänger	ugs. für weibl. Schweine	höflich, liebenswürdig	Initialen des Filmstars Brosnan	Fluss durch Bern	bayr. Schwesterpartei der CDU	kaufmännischer Begriff
		5	ein längsgestreiftes, südamerik. Nagetier			9	die Initialen Hemingways
Gefäß aus einem Flaschenkürbis							
engl. Wort für Tee			engl. Wort für Mantel	Hauptverkehrszeit: ... Hour			
Vorn. der Schwester von J.F. Kennedy					im A.T. ein Sohn Jacobs		Kunstfigur des Sacha Baron Cohen
			Schollenart, Plattfisch		matt, glanzlos machen		Bez. für einen handfesten Mann
beständig, konstant	Befehlshaber einer Brigade		Hauptstadt von Mali				4
in Pappengebunden Buch	Mandelgebäck mit Bittermandel	franz. Wort für nach	lat. Wort für Frieden	Abk. für Adjektiv	darum, weil	Einwohner von Bhutan	
					Stätte des Handels		1
engl. Wort für Papier	einer der Apostel	zerstören, verwüsten	zustimmende Antwort	Körpertreffer in der Kampfkunst	Abk. für Kraftfahrzeug	Handlung mit Folgen, Aktion	Abk. Leutnant
			Abk. für Millimeter	Hörspielserie für Jugendliche (Kürzel)		Hauptstadt v. Michigan, USA, am Grand River	Araberhengst bei Karl May
Zusammenfassung				Jagd mit Falken			Abk. für Hessischen Rundfunk
außerirdischer Filmheld, will nach Hause		Gegenteil von aus	Abk. Staatssicherheitsdienst	Flüssigkeitsbehälter, Kübel	japanische Automarke	Gewässer	engl. Wort für Damen (Plur.)
Gebiet im östl. Kapland von Südafrika					ein Werkzeug	ugs. für in das	Strom zur Nordsee
Hauptstadt Tunesiens			die Hauptstadt von Algerien	jugendl. ugs. für Zigarette			Organ des Geruchsinns
		nl. Käse-Stadt		Kürzel dt. Ortskrankenkasse	André, der Walzerkönig		aus Holz gefertigt. Möbel
Abk. Marine Isotopic Stage	Fisch, Fischart	Alpenweide, Hochgebirgsweide	Wasserlauf im Watt	engl. Wort für lehnen	Initialen Gandhis	Online-Dienst von Microsoft (Abk.)	kurzärmeliges Hemd
Insektenbauwerk			Heißgetränk mit Rum		höfliche Anrede		Gezeitenwelle
Vorn. des ehem. Fed-Chefs Greenspan			Initialen des Agenten Bond	ugs. für schneidig, flott		der untere Ski bei Fahrt am Hang	
		Salzwüste in Nordchile und Peru		röm. Ziffer für drei	ugs. für Soldat, Infanterist	Kreuzesinschrift bei Jesus	
Sprache z. Darstl. v. Internetseiten	Vorn. der Modemacherin Strehle					Sandhügel am Meer	Insektengift (Abk.)
		Falle, Hinterhalt	Abk. Lichtjahr	Maul vom Haarwild	duftende Blume		
Drall des Balles	Pferdehalter	Bündnis, Verbindung, Vereinigung				Tiergarten für Groß & Klein	Louis de, franz. Mime
Abk. für Sommerzeit		Abk. Christliche Arbeiterjugend		Teichpflanze, die Entengrütze			Hautausschlag
Stadt in der Niederlausitz			Tankstellenkette		Initialen der Kidman		Bez. für unseren Planeten
		Abk. Mobiles Einsatzkommando		Top-Level-Domain Estland	nämlich, weil		Fragewort, fragt nach einer Person
Klebstoffmarke	feuchte, moorige Stelle		engl. für Fehler			beflügelter Himmelsbote	



Wir wissen, was läuft!

Mit uns
seit 20 Jahren
gut zu Fuß!

Orthopädie-Schuhtechnik | Einlagen | Bandagen
Kompressionsstrümpfe | Beratungszentrum Lymphologie

ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 Grevenbroich
www.ortho-top.de | info@ortho-top.de | 0 21 81 . 75 69 30

TAGESAKTUELL

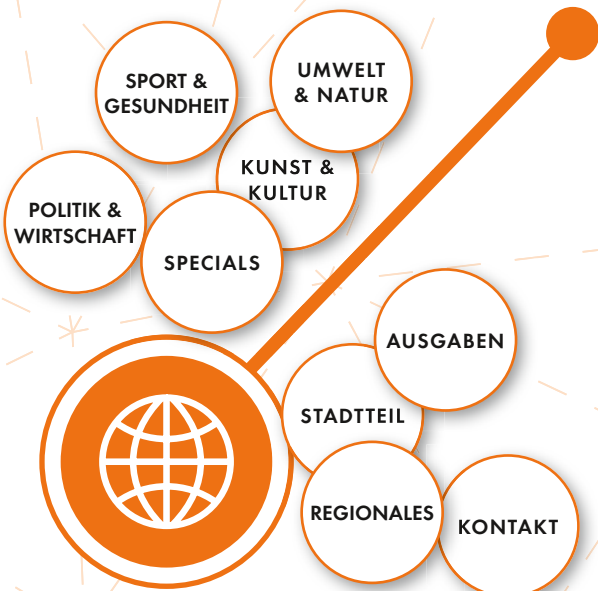
auf allen Kanälen...



Quadratisch, praktisch
auf „INSTA“
www.instagram.com/stattblatt/



Von Angesicht zu Angesicht auf
www.facebook.com/StattBlattGrevenbroich/



Im weltweiten Netz auf unserer Homepage
www.stattblatt.de



Merkatorstraße 2
41515 Grevenbroich
Tel.: 0 21 81-70 51 39-0
hallo@stattblatt.de